

Karrierefaktor „Soft Skills“ erfolgreich vermitteln – Kompetenzen im Unterricht stärken

Workshop

26.09.2026 | Referentin: Réka Licht

Hard Skills / Soft Skills

Die Hard-Skills basieren auf harten, nachweisbaren Fähigkeiten. (s. unten)

Soft Skills sind fachübergreifende Eigenschaften und Qualifikationen. Sie werden in 3 große Bereiche eingeordnet.

Diese Lebenslagen beeinflussen Motivation, Konzentration und Lernbereitschaft unmittelbar.



Warum sind Soft Skills so wichtig?

- Fachwissen allein reicht oft nicht mehr aus
- Wenn alle Kandidat:innen gleich qualifiziert sind, entscheiden:
 - Auftreten & Wirkung
 - Kommunikation
 - Teamfähigkeit
 - Motivation
 - Passung („Cultural Fit“)
- Möglicherweise bekommt nicht die fachlich beste Person den Job – sondern die, mit der man am liebsten zusammenarbeitet.

Die wichtigsten Soft Skills aus Sicht von Personalverantwortlichen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Empathie
- Problemlösefähigkeit
- Selbstmanagement

Cornelsen

Potenziale entfalten

Soft Skills im Unterricht trainieren

1. Teamfähigkeit

Einen Zollstock ablegen

Aufgabe: 5-6 Personen sollen einen ausgeklappten Zollstock auf den Boden ablegen, ohne, dass eine/r den Kontakt zwischen Finger und Zollstock verliert

Spielregeln:

- Sobald jemand den Kontakt zwischen Zeigefinger und Zollstock verliert, muss die Gruppe von vorne beginnen.
- Sieger ist die Gruppe, die das in der kürzesten Zeit schafft.

Zeit: max. 5 Minuten

Was wird trainiert? (einige Beispiele)

Teamfähigkeit

- gemeinsam ein Ziel verfolgen
- sich aufeinander abstimmen
- Rücksicht nehmen auf andere

Kommunikation

- klare Anweisungen geben
- aktiv zuhören
- Informationen weitergeben

Problemlösekompetenz

- Strategien entwickeln
- Fehler analysieren

Führung

- Initiative ergreifen
- Vorschläge machen
- andere unterstützen

Rollen verteilen

Gruppenarbeit strukturieren

- **Schritt 1:** TN mit den Rollen vertraut machen! -> Arbeitsblatt zur Rollenverteilung
 - Erklärungen auf dem Arbeitsblatt je nach Stufe anpassen.
 - Anzahl der Rollen nach Gruppengröße erhöhen oder reduzieren

Beispiel:

Eure Rollen

1.  Manager:in	a.  Sorgt dafür, dass ihr rechtzeitig fertig seid
2.  Schreiber:in	b.  Informiert die Gruppe über das Ergebnis
3.  Zeitwächter:in	c.  Schreibt Notizen über eure Entscheidungen
4.  Sprecher:in	d.  Stellt sicher, dass ihr die Anweisungen befolgt
5.  Überprüfer:in	e.  Stellt sicher, dass alle ihren Teil zur Aufgabe beitragen

- **Projektleiter:in** → organisiert den Ablauf
- **Protokollführer:in** → notiert Ergebnisse
- **Zeitwächter:in** → behält die Zeit im Blick
- **Redner:in** → präsentiert Ergebnisse
- **Prüfer:in** → achtet auf die Aufgabenstellung

Vorteile:

- klare Verantwortung
- mehr Beteiligung
- bessere Ergebnisse

Cornelsen

Potenziale entfalten

2. Kommunikation

„Die Qualität der Kommunikation bestimmt die Qualität unseres Lebens.“

nach Pörksen & Schulz von Thun (2014)

Kommunikation ist essenziell!

- **Grundlage für Zusammenarbeit**

Kommunikation ermöglicht es, Ideen auszutauschen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und effektiv im Team zu arbeiten. Ohne klare Kommunikation entstehen schnell Missverständnisse.

- **Beeinflusst Erfolg und Leistung sowie Beziehungen und Vertrauen**

- Studien zeigen: Gute Kommunikation steigert Produktivität, Motivation und Teamleistung deutlich.
- Wer klar, respektvoll und empathisch kommuniziert, baut Vertrauen auf und stärkt Beziehungen – im Team, mit Kund:innen und im gesamten Arbeitsumfeld.

Training im Unterricht:

Respektvolle, wertschätzenden Kommunikation im Kontext Landeskunde (kulturelles Lernen) thematisieren und bewusst machen.

- **Beispiele aus dem Workshop:**

- Strategien für ein gelungenes Gespräch (Bsp. aus: Fokus Deutsch C1 – ISBN 978-3-06-521319-6, E5, S.101 Ü4a, 4b)
- Höflich fragen, bitten, auffordern (Bsp. aus: Fokus Deutsch B1 plus – ISBN 978-3-06-122455-4, E3, S.49 Ü2a und E3, S.49 Ü2b)
- Der Klassiker: Situationsabhängige Anrede (Du/Sie) (Bsp. aus: Fokus Deutsch B1 – ISBN 978-3-06-122455-4, E1, S.12 Ü2b)

3. Mediation

Mediation: Informationen verstehen und für andere verständlich weitergeben.

- Zusammenfassen
- Erklären
- Anpassen (an Niveau, Situation, Person)

Typische Beispiele im Unterrichtskontext

- Einen Text lesen → für andere zusammenfassen
- Fachsprache → in einfache Sprache übertragen
- Zwischen Sprachen wechseln (z. B. Deutsch ↔ Englisch)

Training im Unterricht:

Beispiel 1

Situation: Jemand fehlt im Unterricht, anwesende TN erklären die Inhalte

Sprachliche Progression (Beispiele!):

- A2: „Wir haben ... gelernt.“
- B2: „Wenn du da gewesen wärest, hättest du ... gelernt.“
- C1: „Du hast einiges verpasst – wir haben uns intensiv mit ... beschäftigt.“

Cornelsen

Potenziale entfalten

Beispiel 2

„Wir haben letzte Woche über ... gesprochen“

TN sammeln wichtige Informationen zu einem Thema aus der Einheit in einer Mindmap, wählen einen Partner/eine Partnerin und fassen die wichtigsten Informationen zusammen mit Hilfe der Redemittel (z.B. in der App oder im Lehrwerk -> Strategie)

Beispiel im WS aus „Das Leben“ (ISBN: 978-3-06-122091-4 , S.15, E1)

BILDUNG (ER)LEBEN **1**

3 Das Eis brechen

a) Auf einer Party unterhalten Sie sich mit Leuten, die Sie gerade kennengelernt haben. Welche Fragen passen zur Situation? Kreuzen Sie an.

1 ☐ Wie alt bist du?

2 ☐ Was machst du beruflich? / Was studierst du?

3 ☐ Findest du das Essen auch so lecker?

4 ☐ Wie gefällt dir die Party?

5 ☐ Kannst du mir ein Getränk holen?

6 ☐ Kennen wir uns?

7 ☐ Hast du einen Freund / eine Freundin?

8 ☐ Wohntst du schon lange hier?

9 ☐ Was sollte man sich hier ansehen?

10 ☐ Was kostet die Wohnung eigentlich?

b) Welche Frage(n) finden alle im Kurs nicht passend? Vergleichen Sie.

c) Welche Fragen stellen Sie oft auf einer Party? Sammeln Sie und vergleichen Sie.

4 Hallo, ich bin Hakim!

a) Ein Gespräch beginnen und in Gang halten. Hören Sie zwei Gespräche. Welches ist besser und warum?

b) Lesen Sie die Informationen zu Gespräch 1. Ordnen Sie dann die Informationen für Gespräch 2. Sammeln Sie Beispiele im Hörtext auf S.252 und vergleichen Sie.

Gespräch 1

- Nur Hakim stellt Fragen.
- Stefan antwortet auf Hakims Fragen nur mit Ja oder Nein.
- Stefan gibt keine weiteren Informationen.
- Hakim bricht das Gespräch ab.



Stefan und Hakim auf Marias und Toms Party

c) Interessiert oder nicht? Lesen und spielen Sie beide Gespräche auf S.252/253.

ODER Sammeln Sie drei Dinge, die Sie über Ihren Partner / Ihre Partnerin wissen möchten. Überlegen Sie sich Fragen. Beginnen Sie das Gespräch mit einem „Eisbrecher“, Ihr Partner / Ihre Partnerin antwortet. Achten Sie auf die Intonation und Körpersprache.

Schöne Wohnung!

Ja, finde ich auch.

Wohnst du in der Nähe?

5 Wir haben letzte Woche über ... gesprochen

a) Ihr Partner / Ihre Partnerin war letzte Woche nicht im Kurs. Sie möchten ihn/sie über Erasmus+ informieren. Sammeln Sie wichtige Informationen in einer Mindmap. Tauschen Sie die Mindmaps dreimal im Kurs und ergänzen Sie sie.

b) Was muss Ihr Partner / Ihre Partnerin über das Thema wissen? Wählen Sie die wichtigsten Informationen aus und fassen Sie sie zusammen. Die Strategie hilft.

Strategie

Informationen zusammenfassen

Für wen fassen Sie die Informationen zusammen?

Was ist für die Person wichtig? Was ist nicht so wichtig oder schon bekannt?

Gibt es Beispiele, die helfen?

Notieren Sie alles auf Karten und bringen Sie die Karten in eine Reihenfolge.

c) Informieren Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin auf Deutsch oder in einer gemeinsamen Sprache. Die Redemittel helfen.

ÜBUNGEN

1 Leben und Lernen in Europa

a) Erasmus+. Lesen Sie die Fragen, überfliegen Sie die Infografik auf S.10 und notieren Sie kurze Antworten.

- Was hat die EU mit Erasmus+ zu tun? EU-Programm
- Wer kann teilnehmen?
- Seit wann gibt es das Erasmus-Programm?
- Was machen die Teilnehmer*innen im Ausland?
- Wie unterstützt die EU die Teilnehmer*innen?
- Welche Länder sind 2022 am beliebtesten?

b) Was hat Ihnen geholfen, die Antworten zu den Fragen 1–6 aus a) zu finden? Kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6
a Angaben in der Statistik						X
b Zahlen im Text						
c Grafik(en) mit Angaben						
d Abkürzungen im Text						
e Ländernamen						
f Informationen im Text						



c) Formulieren Sie sechs Sätze zu Ihren Notizen aus a).

d) Fassen Sie Ihre Sätze aus c) in drei Sätzen zusammen.

2 Abkürzungen. Ergänzen Sie wie im Beispiel und kontrollieren Sie mit den Texten auf S.10.

- Europäische Union: _____
- zum Beispiel: _____
- circa: _____
- monatlich: _____
- Informationen: _____
- Wohngemeinschaft: _____
- Professor: Prof.
- Universität: _____

3 Ein Zitat von Erasmus von Rotterdam

a) Was bedeutet das Zitat? Wählen Sie eine Erklärung aus.

A ☐ „Man muss in die Welt gehen, um wichtige Erfahrungen zu sammeln.“
Erasmus von Rotterdam

B ☐ Man muss die ganze Welt sehr genau kennen, um sie zu verstehen.

☐ Man sollte viel reisen, um andere Kulturen und Menschen kennenzulernen.

b) Formulieren Sie die Sätze aus dem Magazinartikel auf S.10 wie im Zitat mit um ... zu ...

- (Zeilen 14–17) Man muss neue Erfahrungen machen, um ...
- (Zeilen 21–25) Schüler*innen, Studierende, Auszubildende und Lehrkräfte bewerben sich, ...

fünfzehn 15
sechzehn 16

„Die Welt belohnt uns nicht mehr für das, was wir wissen, sondern für das, was wir mit dem, was wir wissen, tun können.“ (Andreas Schleicher - Bildungsforscher, OECD Education Director)



Über mich und das Thema

Ich begleite seit über 25 Jahren DaF-/DaZ-Lernende in ihrem Lernprozess und unterstütze Lehrkräfte bei der Vermittlung der deutschen Sprache.

Im Arbeitsleben – und oft auch weit darüber hinaus – wird immer deutlicher, dass Wissen heute immer schnell veraltet und Sprachkompetenz allein im beruflichen Kontext nicht ausreicht.

Beruflicher Erfolg hängt zunehmend davon ab, wie wir kommunizieren, mit anderen zusammenarbeiten oder auch mit Unsicherheiten umgehen – sprich mit den sogenannten „Soft Skills“.

Der Workshop beschäftigt sich daher mit der Frage, wie sich „Soft Skills“ auch im Sprachunterricht mitentwickeln lassen – nicht als zusätzliches Thema, sondern harmonisch integriert in die Arbeit mit der deutschen Sprache.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema oder die vorgestellten Ideen ausprobiert? Lassen Sie mich gern wissen, wie es gelaufen ist!

Hier erreichen Sie mich: reka.licht@deutschtutor.com

Wenn Sie weiterlesen möchten:

- Müller-Thurau, Claus Peter (2016): Erfolgreich bewerben mit Soft Skills. Haufe, Freiburg, München, Stuttgart.
- Peters-Kühlinger, Gabriele/Friedel, John (2017): Soft Skills. Haufe, Freiburg.
- Jöhler, Matthias (2020): Gewusst wie: Soft Skills im Unterricht stärken: Mit einfachen Übungen Selbstkompetenz, Teamfähigkeit & Kommunikation nachhaltig verbessern. Auer